



## Wechsel des erlernten Berufs

### Messprobleme, theoretische Relevanz und empirische Ergebnisse

*Anja Hall, Bundesinstitut für Berufsbildung  
Arbeitsbereich 2.2*

Berufsforschung für eine moderne Berufsbildung - Stand und Perspektiven

11. und 12. November 2008, BIBB Bonn

Themenbereich 3: Beruf im Lebensverlauf



- Berufswechsel – Mögliche Wechsel im Lebensverlauf
- Wechsel des erlernten Berufs: Theoretische Relevanz
- Wechsel des erlernten Berufs: Messprobleme
  
- Daten: Die BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2006
- Wechsel des erlernten Berufs: Konzeption in der ETB 2006
- Berufswechselhäufigkeit und Gründe für Berufswechsel
- Kriteriumsvalidierung: Verwertung beruflicher Kenntnisse
  
- Vollständige und partielle Berufswechsel vs. Berufskennziffervergleich

Berufswechselhäufigkeit nach Geschlecht, Ausbildungsabschluss und Beruf

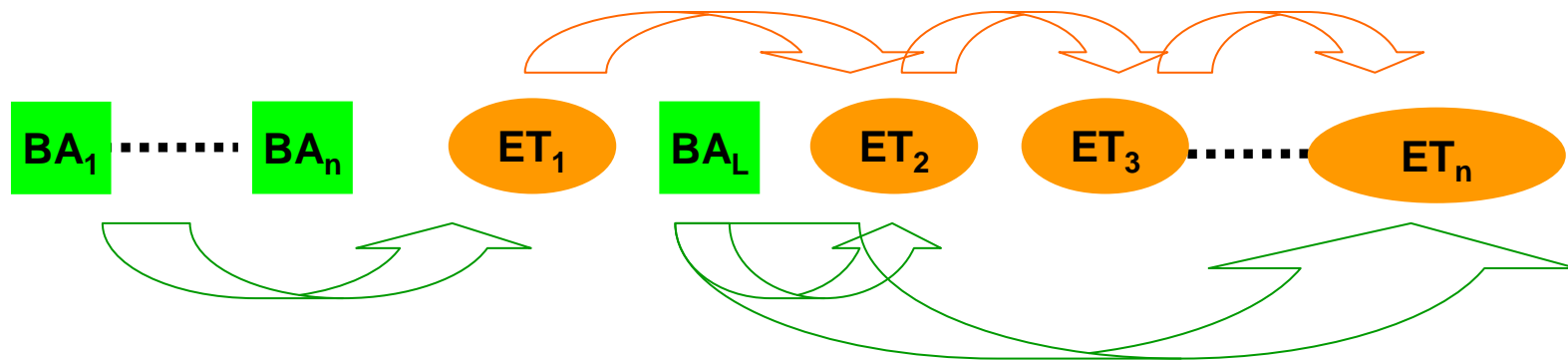
Wechsel des erlernten Berufs und Einkommen/ Unterwertige Erwerbstätigkeit



# Berufswechsel – Mögliche Wechsel im Lebensverlauf

## Zwei Dimensionen von Beruf

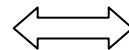
Ausbildungsberufe (erlernter Beruf)  $\leftrightarrow$  Erwerbsberufe (ausgeübter Beruf)



## Zwei weitere Dimensionen von Beruf

**Beruf als Tätigkeitsbündel**

Horizontale Mobilität



**Berufe als Statusposition**

Vertikale Mobilität

→ Konsequenzen eines Berufswechsels im Hinblick auf Einkommen, Statusposition?



## Wechsel des erlernten Berufs: **Theoretische Relevanz**

---

Deutschland ist durch eine besonders **enge Verknüpfung zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem** gekennzeichnet (vgl. Müller/ Shavit 1998, Maurice et al. 1986)

Trotz der hohen Bedeutung des Berufs, der Dominanz **berufssegmentierter Arbeitsmärkte** (Lutz/ Sengenberger 1974, Blossfeld/Mayer 1988) und der damit verbundenen starken **Verberuflichung des deutschen Arbeitsmarktes** (Beck/ Brater/ Daheim 1980, Konietzka 1999b) weiß man relativ wenig über die **Verbleibs- und Verwertungschancen** in Abhängigkeit vom erlernten Beruf.

Aus der Perspektive der **Humankapitaltheorie** ist mit einem Berufswechsel der **Verlust berufsspezifischen Humankapitals** verbunden

Der Effekt eines Berufswechsel ist u. a. davon abhängig, ob berufsspezifisches bzw. allgemeines Humankapital in den neuen Beruf transferiert werden kann.

->Typologie von Berufswechseln



## Wechsel des erlernten Berufs: **Theoretische Relevanz**

---

Molle (1968) unterscheidet zwischen **totalem** (echtem) und nur **graduuellem** (teilweisem) Berufswechsel. Ein totaler Berufswechsel vor, wenn der neue Beruf sich vom bisher ausgeübten hinsichtlich Aufgaben und Anforderungen völlig unterscheidet.

Berufskennziffervergleiche (BKZV): BKZ Herkunftsberuf  $\neq$  BKZ Zielberuf

Dichotome subjektive Messungen (z.B. SOEP): Tätigkeit im erlernten Beruf?

⇒ **Dichotome Unterscheidung** - in welchem Maße werden hier verwandte Berufe erfasst und welche Art von Humankapital wird transferiert?

### *Hypothese*

*Personen, die außerhalb des erlernten Berufs arbeiten (**vollständige Berufswechsel**) erzielen aufgrund des berufsspezifischen Humankapitalverlustes ein geringeres Einkommen als Personen, die im **erlernten oder einem verwandten Beruf** arbeiten, dies gilt insbesondere für **unfreiwillige Berufswechsel**.*



## Messprobleme: die Klassifizierung der Berufe und der BKZV

---

**Klassifizierung der Berufe:** KldB 1988, KldB 1992, ISCO 88

**Hierarchieebenen:** Bsp. 1992 369 Berufsordnungen (3steller), 88 Berufsgruppen (2steller )

Grundlegend für die **KldB** ist die Zusammenfassung von Berufen, „die nach dem Wesen ihrer Berufsaufgabe und **Tätigkeit** gleichartig sind, unabhängig von ihrer formalen Schul- oder Berufsausbildung, von der Stellung im Beruf oder im Betrieb“ (StBA 1992: 16).

**Ausbildungsberufe** sind in die Klassifizierung der Berufe eingeordnet

Neben der Tätigkeit gibt es **noch andere Abgrenzungskriterien** wie z.B. Branche, berufliche Stellung, Anforderungsniveau (direkt bei ISCO, indirekt bei KldB)

Die beruflichen Einheiten sind **auf der Ebene der Produktionsberufe differenzierter** ausgeprägt als auf der Ebene der Dienstleistungsberufe

⇒ Berufliche Mobilität bei Frauen wird eher unterschätzt

⇒ **Je nach Abgrenzung der Berufe (Berufsordnungen, -gruppen,- bereiche) variiert die Berufswechselquote und der Anteil verwandter Berufe**



## Messprobleme: Ausbildungsberufe und der BKZV

---

**Ziel einer dualen Berufsausbildung** in Deutschland ist es „*jungen Menschen beim Einstieg in die Berufswelt die volle berufliche Handlungsfähigkeit in einem breit angelegten Tätigkeitsbereich zu vermitteln, die sie befähigt, den sich stetig wandelnden Anforderungen der Arbeitswelt gerecht zu werden*“ (BIBB 2006)

- Ausbildungsordnungen sind z.T. breit angelegt oder kombinieren unterschiedliche Qualifikationen (Hybridberufe wie Mechatroniker, IT-Kaufmann)
- Ausbildungsberufe mit breiter Grundbildung weisen Verwandtschaftsbeziehungen quer zur Berufssystematik auf. Bsp. Metallberufe, kaufmännische Berufe, IT-Berufe  
⇒ Überschätzung von Berufswechseln in Abhängigkeit vom Berufsfeld
- Aufstiegsfortbildungen führen oftmals in andere Berufsgruppen, handelt es sich hierbei um vollständige oder partielle Wechsel?  
Bsp. vom Einzelhandelskaufmann (BO 761) zum Filialeiter (BO 751)  
Für Geschlechtervergleiche relevant, da Männer wesentlich häufiger an Aufstiegsfortbildungen teilnehmen



## Messprobleme: Subjektive Messungen

---

### Sozioökonomisches Panel (SOEP)

„Entspricht diese Tätigkeit [=aktuelle T.] Ihrem erlernten Beruf?“

Wo werden partielle  
Berufswechsel zugeordnet?

### BIBB/IAB-Erhebungen 1979, 1985/86, 1991/92, 1998/99

“Hat sich seit Abschluss Ihrer Schul- bzw. Berufsausbildung Ihre berufliche Tätigkeit einmal oder mehrmals so geändert, dass man von einem Berufswechsel sprechen kann?”

- ⇒ Erfassung von vollständigen Berufswechseln im Erwerbsverlauf
- ⇒ unklar, ob die Befragten ihren erlernten Beruf in den Vergleich miteinbeziehen
- ⇒ Frage kann mit Ja beantwortet werden, auch bei Tätigkeit im erlernten Beruf

Auf welche Berufe  
bezieht sich der Vergleich?





## Daten: BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2006

---

**Grundgesamtheit:** **Erwerbstätige Personen** ab 15 J. (ohne Auszubildende) mit einer bezahlten Tätigkeit von mind. 10 h pro Woche (**Kernerwerbstätige**)

**Stichprobenziehung:** Zufallsstichprobe nach dem Gabler-Häder-Verfahren

**Stichprobengröße:** 20.000 Erwerbstätige

**Befragungsform:** Computergestützte telefonische Befragung (CATI)

**Interviewdauer:** Ø 40 min

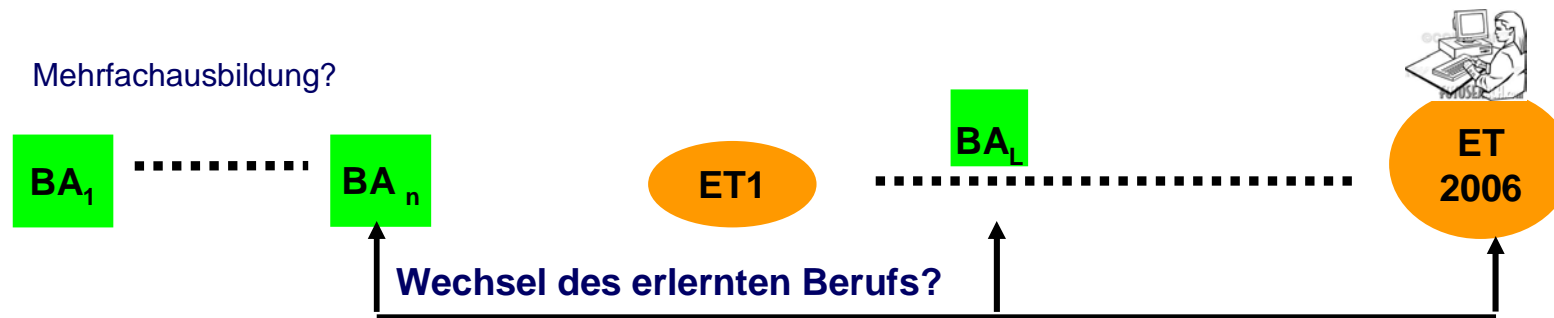
**Gewichtung und Hochrechnung:** am Mikrozensus 2005

**Vercodung von Ausbildungs- und Erwerbsberuf:** KIdB 1992

**Längsschnittdaten zu Ausbildung und Beruf:** Retrospektive Angaben

➤ [www.bibb.de/arbeit-im-wandel](http://www.bibb.de/arbeit-im-wandel)

# Wechsel des erlernten Berufs: Konzeption in der BIBB/BAuA ETB 2006



**„Wenn Sie einmal ihre jetzige Tätigkeit als <Tätigkeit einblenden> mit ihrer Ausbildung als <letzte Ausbildung einblenden> vergleichen, was würden Sie dann sagen:**

- die Tätigkeit entspricht dem, worauf diese Ausbildung üblicherweise vorbereitet,
- die Tätigkeit ist mit dieser Ausbildung verwandt oder
- die Tätigkeit hat mit dieser Ausbildung nichts mehr zu tun.

Im Falle von Mehrfachausbildungen:

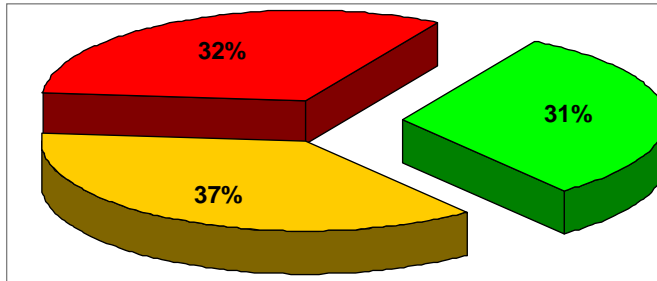
**Ist ihre Tätigkeit mit einer vorherigen Ausbildung verwandt?**



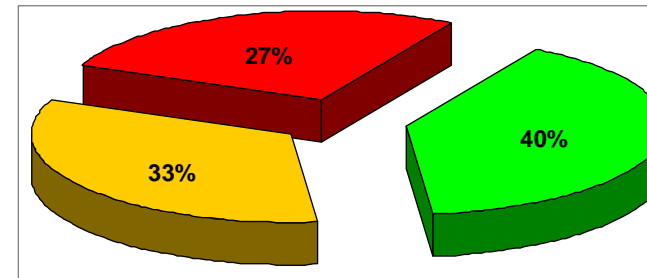
# Berufswechselhäufigkeit und Gründe für Berufswechsel

↖ Rund. 9 Mio.      ↖ Rund. 10 Mio.      ↖ Rund. 9 Mio.

■ Vollständiger Berufswechsel   ■ Partielle Berufswechsel   ■ Tätigkeit im erlernten Beruf  
Verwandter Beruf



Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006



*Nur Erwerbstätige mit dualer Ausbildung (höchster Abschluss)*

## Gründe für vollständige Berufswechsel

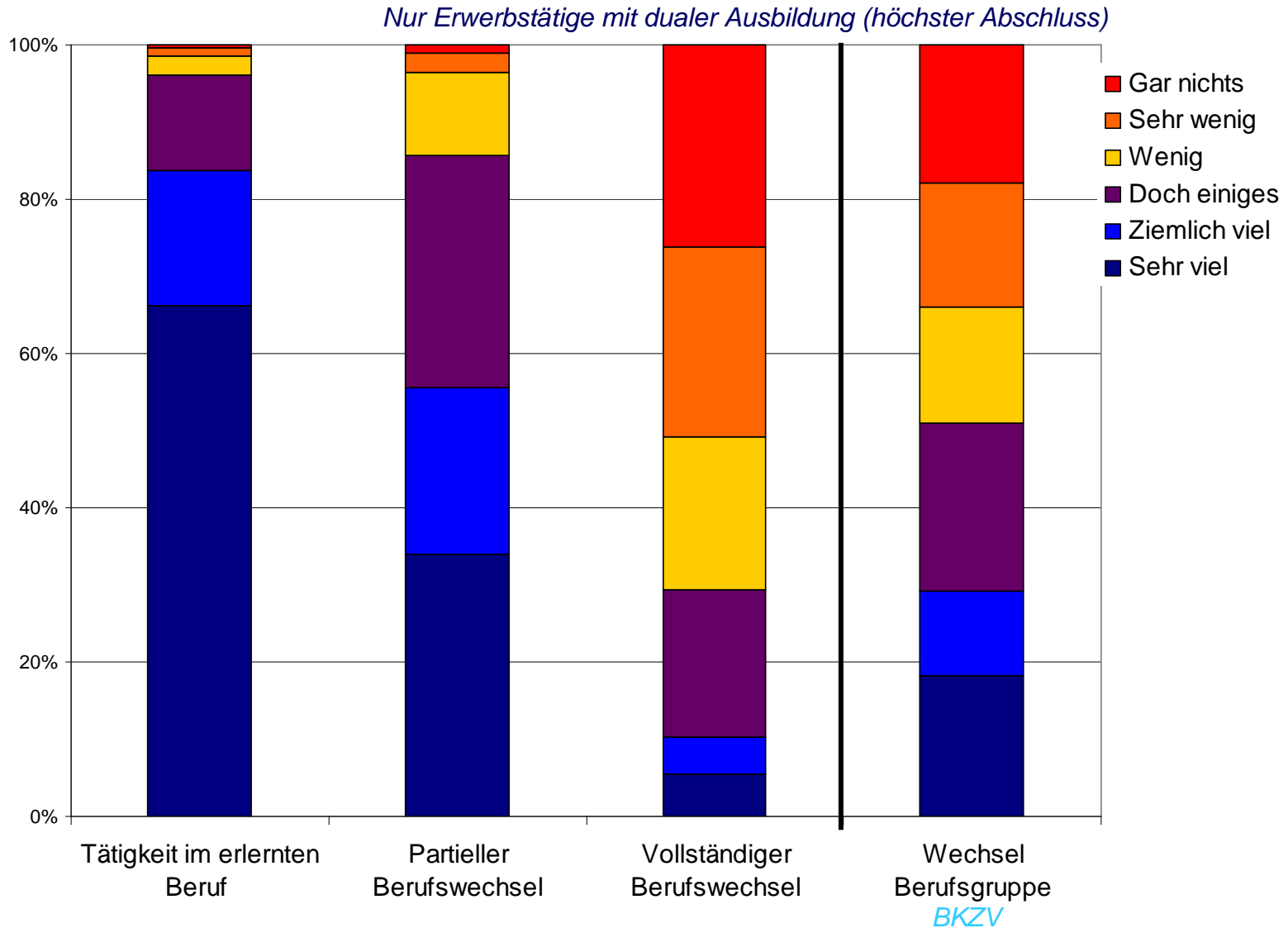
(Mehrfachnennungen)

<b>Unfreiwillige Wechsel</b> (keine Stelle im Beruf, Betrieb, arbeitslos etc.)	41,3%
<b>Freiwillige Wechsel</b> (besseres Einkommen, andere Interessen etc.)	55,8%
<b>Andere Gründe</b> (familiär, privat, gesundheitlich etc.)	25,6%

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006



# Kriteriumsvalidierung: Verwertung beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten



Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006



# Vollständige und partielle Berufswechsel vs. Berufskennziffervergleich

Tabelle 1: Vollständige und partielle Berufswechsel nach Geschlecht und Ausbildungsabschluss

	Subjektive Angabe des Befragten			Kennziffervergleich
	Tätigkeit im erlernten Beruf	in einem verwandten Beruf (partieller Berufswechsel)	in einem anderen Beruf (vollständiger Berufswechsel)	Wechsel der Berufsgruppe (KIdB 1992)
<i>Abgleich: letzte duale Ausbildung -aktuelle Erwerbstätigkeit</i>				
Mann	30,0%	39,1%	31,0%	57,2%
Frau	33,8%	34,8%	31,5%	49,9%
Berufsausbildung	30,0%	33,4%	36,6%	54,9%
Fortbildungsabschluss	39,4%	42,9%	17,7%	54,8%
Hochschulabschluss	34,1%	46,3%	19,5%	51,7%
<b>Gesamt</b>	<b>31,6%</b>	<b>37,2%</b>	<b>31,2%</b>	<b>54,1%</b>

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006

-2,5% in einem Beruf, der mit vorheriger Ausbildung verwandt



# Vollständige und partielle Berufswechsel bei Wechsel der Berufsgruppe

Tabelle 2: Vollständige Berufswechsel und Wechsel der Berufsgruppe nach dem erlernten Beruf

*Nur Erwerbstätige mit dualer Ausbildung (höchster Abschluss)*

Berufsgruppe	BKZV	Subjektive Angabe	Differenz
	Wechsel der Berufsgruppe	Vollständiger Berufswechsel	
92 Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	75,6	25,6	-50,0
27 Maschinenbau- und -wartungsberufe	70,5	31,3	-39,2
29 Werkzeug- und Formenbauberufe	69,0	30,8	-38,2
67 Groß- und Einzelhandelskaufleute	75,6	39,6	-36,1
68 Warenkaufleute, a.n.g., Vertreter	80,0	47,5	-32,5
75 Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	46,7	16,5	-30,3
28 Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	70,5	41,5	-29,0
70 Andere Dienstleistungskaufleute	53,8	25,2	-28,6
25 Metall- und Anlagenbauberufe	68,0	40,4	-27,6
<b>Duale Ausbildung gesamt</b>	<b>39,5</b>	<b>58,6</b>	<b>-19,1</b>
35 Berufe in der Textilverarbeitung	88,8	76,9	-11,9
50 Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	57,5	46,2	-11,3
39 Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	69,7	59,2	-10,6
90 Berufe in der Körperpflege	64,9	55,7	-9,2
66 Verkaufspersonal	54,4	45,4	-9,0
69 Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	35,6	26,6	-9,0
71 Berufe des Landverkehrs	31,1	23,0	-8,1
85 Übrige Gesundheitsdienstberufe	41,8	34,2	-7,6
51 Maler, Lackierer und verwandte Berufe	48,0	43,0	-5,0
44 Hochbauberufe	59,9	56,4	-3,5
14 Chemieberufe	45,9	45,8	-0,1

Quelle: BIBB/BAuA-  
Erwerbstätigenbefragung  
2006



# Wechsel des erlernten Berufs und Einkommen/ unterwertige ET

Fokus duales System und Männer

## Einkommen

Autor	Daten+Operationalisierung	Personengruppe	Effekt Berufswechsel
Spitz/Fitzenberger 2004	BIBB/IAB-Erhebung 1998/99 BKZV auf Einstellerebene der KIdB1992	Männer mit Berufsausbildung (inkl. Höherqualifizierung)	positive Verdienst- und Karrierechancen (rd. 5%)
Clark/Fahr 2001	IABS 1975-1995 Verschiedene BKZV; Transferierbarkeitsmatrix	Männer mit dualer Berufsausbildung (ohne Abitur)	Displaced workers neg. Effekt, n.s., sign. neg. Effekt bei großer Distanz
Werwatz 2002	BIBB/IAB-Erhebung 1985/86 Subjektives Maß	Männer mit dualer Berufsausbildung oder ohne Ausbildung	Effekt n.s. pos. bzw. neg. in Abh. von der Art des Wechsels

„...deuten die Ergebnisse darauf hin, dass das im Rahmen der Ausbildung erworbene allgemeine Humankapital den Beschäftigten die Möglichkeit gibt, flexibel auf Verdienst- und Karrierechancen zu reagieren“ (Fitzenberger/Spitz 2004).

## Unterwertige Beschäftigung (auf Basis der beruflichen Stellung)

Seibert 2007 2001	Historikdatei 1977- 2004 KIdB 1988, BKZV	Männer (nur Arbeiter) mit dualer Berufsausbildung	BG-Wechsel: rund 33% un-, angelernte Arbeiter
Konietzka 1999	DLVS Kohorten 1919/21 – 1959-61, ISCO 1968, 3steller	Männer+ Frauen mit dualer Berufsausbildung	Rund 40% unterwertig erwerbstätig

“Das Verlassen des Ausbildungsberufs erhöht das Risiko beträchtlich, in eine nichtadäquate Stellung abzusacken. Demnach kommt extrafunktionalen bzw. allgemeinen Qualifikationselementen beim Berufszugang nicht die ihnen häufig beigemessene Bedeutung zu“ (Konietzka 1999).



# Effekt eines Berufswechsels - bivariat

Erwerbstätige Männer mit dualer Ausbildung (höchster Abschluss)

Einkommen (Bruttostundenlohn)

Subjektive Angabe des Befragten				Berufskennziffervergleich	
Tätigkeit im erlernten Beruf	Partieller Berufswechsel	Vollständiger Berufswechsel, freiwillig	Vollständiger Berufswechsel, unfreiwillig	Tätigkeit in Berufsgruppe	Wechsel der Berufsgruppe
15,2 €	15,9 €	16,0 €	12,5 €	15,2 €	15,5 €

Unterwertige Beschäftigung (auf Basis des Anforderungsniveaus)

Subjektive Angabe des Befragten				Berufskennziffervergleich	
Tätigkeit im erlernten Beruf	Partieller Berufswechsel	Vollständiger Berufswechsel, freiwillig	Vollständiger Berufswechsel, unfreiwillig	Tätigkeit in Berufsgruppe	Wechsel der Berufsgruppe
1,5%	6,2%	16,7%	38,2%	1,5%	17,8%

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006





# Effekt eines Berufswechsels auf das Einkommen- multivariat

Abhängige Variable: **Logarithmierten Bruttostundenlohn**

Personengruppe: **Männer mit dualer Ausbildung als höchstem Abschluss**

Methode: Regression (OLS-Schätzung)

**Endogenitätsproblem:** wenn sich y (Einkommen) und x (Berufswechsel) gegenseitig bedingen z.B. wenn die Mobilitätsentscheidung von erwarteten Lohnsteigerungen beeinflusst wird

**Erklärende Merkmale:** Migrationshintergrund, Verheiratet, Schulabschluss, Berufserfahrung, Berufserfahrung<sup>2</sup>, Betriebszugehörigkeit, Betriebszugehörigkeit<sup>2</sup>, Weiterbildungsteilnahme letzte 2 J., **Ausbildungsberuf**, Ausbildungsbetrieb: Ost/West, Wirtschaftsbereich, Betriebsgröße  
⇒ Keine mit dem Einkommen konfundierenden Variablen

## Logarithmierten Bruttostundenlohn

	b-Koeffizient	r <sup>2</sup>
<i>In Berufsgruppe</i>		
Wechsel Berufsgruppe	n.s.	0,28
<i>Tätigkeit im erlernten Beruf/</i>		
Partieller Berufswechsel	0,031*	
Vollständiger Berufswechsel, freiwillig	0,030*	0,30
Vollständiger Berufswechsel, unfreiwillig	-0,178**	

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006



## Zusammenfassung

---

Ein Berufskennziffernwechsel muss nicht unbedingt mit einem Berufswechsel einhergehen und ein Berufswechsel kann auch ohne Kennzifferwechsel erfolgen.

Berufswechsel sind gradueller Natur: Vollständige und **partielle Berufswechsel**

Vollständige Berufswechsel erfolgen in rund der Hälfte der Fälle **freiwillig**

BKZV überschätzen daher den Anteil echter Berufswechsel, dabei gibt es **systematische Abweichungen nach Geschlecht und Beruf**; insbesondere breite Ausbildungsberufe wie Industrie-, Werkzeug-, Fahrzeugbaumechaniker oder Einzelhandelskaufleute wechseln in verwandte Berufe außerhalb der Berufsgruppe ihrer Ausbildung

Partielle Berufswechsel und freiwillige vollständige Berufswechsel sind mit **Einkommengewinnen** verbunden; unfreiwillige vollständige Berufswechsel führen hingegen zu **Einkommensverlusten**

Personen, die außerhalb ihres erlernten Berufs arbeiten sind **häufiger unterwertig beschäftigt** als Personen, die im erlernten Beruf tätig sind .



## Weitere Forschungsfragen in Bearbeitung....

---

Haben Berufswechsler Vorteile gegenüber Formal Nichtqualifizierten im gleichen Erwerbsberuf?

Wie hängen Einkommensgewinne und unterwertige Erwerbstätigkeit zusammen?

Geschlechtsspezifische Unterschiede beim Berufswechsel und beim Berufswechseleffekt

Qualifikationsspezifische Unterschiede beim Berufswechsel und beim Berufswechseleffekt

➤ **Danke für Ihre Aufmerksamkeit**